

# Gemeindeblatt

FÜR DEN BEZIRK

LANDECK / TIROL

Erscheint jeden Samstag - Vierteljährlicher Bezugspreis S 5.10 - Schriftleitung und Verwaltung: Landeck, Rathaus, Ruf 214, 414

Nr. 27

Landeck, den 2. Juli 1949

4. Jahrgang

## „...per Schub...!“

Man liest immer wieder von illegalen Grenzgängern, die über Nauders oder das Paznaun entweder nach Italien oder der Schweiz die Grenze „schwarz“ überschreiten wollten, nachdem sie meistens schon unbefugt nach Österreich eingereist waren. In den jetzigen Nachkriegsjahren waren dies zum Hauptteil Reichsdeutsche, die infolge politischer Verhältnisse ihrer Heimat den Rücken kehrten, um irgendwo in der weiten Welt eine neue Existenz zu finden. Auffallend daran ist der sehr hohe Prozentsatz an Jugendlichen, die oft auch aus Abenteuerlust einen Trip (Ausflug) über Italien nach Übersee starten wollten. Doch ihr Drang nach der Ferne wird, wenn nicht schon bei ihrer ersten Grenzüberschreitung, so doch meist an der österr.-ital. Grenze zum strengen Schicksal, denn entweder werden sie schon von der österr. Gendarmerie oder Polizei erwischt oder die wachsamsten italienischen Grenzbehörden stellen sie wieder an die Grenze zurück. Was geschieht nun mit ihnen?

Zuerst wird festgestellt, ob die illegalen Grenzgänger sich irgend etwas Kriminelles zuschulden kommen ließen, denn oft schon haben Einbrecher, Betrüger und andere solcher Typen, den Weg ins Ausland einer Kerkerstrafe im Inlande vorgezogen. Handelt es sich um Ausländer, dann werden sie den französischen Besatzungsbehörden überstellt, die meistens die sofortige Abschiebung dieser Personen in ihr Ursprungsland anordnen. Nachdem der Betreffende noch eine Strafe wegen unbefugter Grenzüberschreitung beim Gericht in Landeck abgeessen hat, wird er nun „Schubhäftling“ oder, wie es das alte österreichische Gesetz vor der Jahrhundertwende nannte: „Schübling“ (Wahrscheinlich kannte man damals von amtswegen die gleichnamige Wurfsorte noch nicht!). Der Schubhäftling kommt nun in die Schubstation und wenn seine Abschiebungspapiere fertig sind, was meistens nicht allzulange dauert, dann wird er unter Polizeibegleitung, der sogenannten Eskortierung, an den betreffenden Grenzort abgeschoben, wo ihn dann der Kommandant der gegenüberliegenden Grenzwahe übernehmen muß. Ist der unbefugte Grenzgänger ein Österreicher, dann wird er meistens gleich nachhause geschickt, wenn er seine Strafe wegen des versuchten oder vollzogenen illegalen Grenzübertrittes verbüßt hat.

Das klingt in dieser Schreibart vollkommen nüchtern und höchst unromantisch. Doch war das früher anders. Vor 1938 betrachteten es viele Bagabunden als Ehre, „per Schub“ wieder in ihre Heimatgemeinde befördert zu werden. Denn das war doch ein verhältnismäßig bequemes Reisen ohne Fahrgehalt auf Staatskosten. Allerdings zum Ärger seiner Heimatgemeinde! Der Begriff „Heimatrecht“ ist ja den meisten bekannt. Wer in einer Gemeinde 10 Jahre ununterbrochen ansässig war, konnte das Heimatrecht in dieser Gemeinde erwerben, wenn er nicht etwa schon das Heimatrecht in einer anderen Gemeinde besaß und dessen aus gewissen

Gründen nicht verlustig gehen wollte. War nun so ein „Wanderer“ in irgendeiner Gemeinde der ehem. k. k. Monarchie oder später irgendeines Bundeslandes wegen Bagabundage, Bettelns usw. aufgegriffen worden, so wurde er nach seiner Heimatgemeinde abgeschoben und seine Gemeinde mußte die für ihn aufgelaufenen Schubkosten rückerstatten. Es ist daher begreiflich, daß sich die Gemeindeväter immer sehr dagegen wehrten, einem Gemeindebewohner, von dem man annahm, er könne der Gemeinde auf irgendeine Weise einmal zur Last fallen, das Heimatrecht zu verleihen. Da gab es oft die köstlichsten Sachen. Da wurde in einer Gemeinde eine Familie, die so mittellos war, daß sie unterstützt werden mußte, kurze Zeit vor der Erreichung der genannten zehnjährigen Frist, mit Sack und Pack auswaggoniert, und nach einer gewissen Zeit konnte sie wieder in die Gemeinde zurückkehren. Die Gemeindeväter hatten ihren Zweck erreicht: Die zehnjährige Aufenthaltsdauer war nicht gegeben, somit konnte der betreffende Familienvater nicht das Heimatrecht für seine dazu noch meist zahlreiche Familie erlangen. Oder eine Gemeinde kaufte in einer anderen Gemeinde ein gerade zum Verkaufe gelangendes Haus und brachte dort ihre „Sorgenkinder“ in punkto Heimatrecht unter. Die andere Gemeinde konnte oft nichts dagegen machen und mußte gute Miene zum bösen Spiele machen. Oder ein anderer Fall soll auch schon vorgekommen sein: In irgendeiner Gemeinde, es muß nicht gerade in unserem Bezirke sein, hatte ein eingeseffener Bürger einen Streit wegen einer Nutzung oder Pachtung mit der Gemeinde und er zog den kürzeren. Damit gab er sich aber nicht zufrieden. Er verkaufte sein Anwesen einer als „Wandervogel“ bekannten Familie, die sich schon lange in irgendeiner Gemeinde vergeblich um das Heimatrecht beworben hatte. Diese Familie, natürlich höchst erfreut, nahm das Angebot sofort an und die arme Gemeinde hatte sie zeit lebens auf dem Halse.

Solange nun ein wandernder Handwerksbursche oder ein Bettler seine Papiere in Ordnung hatte, war alles schön und recht. Er wurde nach seiner Heimatgemeinde befördert, diese empfing ihn entweder freudig als „verlorenen Sohn“, wenn er vielleicht das erste Mal erst ausgerissen war und vermögende Verwandte im Heimort besaß, oder meistens aber mit gemischten Gefühlen, denn nun mußte die Gemeindefasse „schwiken“. Anders verhielt es sich aber mit Staatenlosen oder Ausländern, die dazu oft noch keine Papiere besaßen oder diese irgendwo unter einem Steine oder Heupillen versteckt hatten. Da mußten nun langwierige Erhebungen gepflogen werden und wenn dann der betreffende ausländische Staat, den der Aufgegriffene als sein Vaterland angab, in die Abschiebung eingewilligt hatte, dann gings mit ihm auf die Eisenbahn. Bis dahin aber saß er im Gemeindefotter und wenn es lange Zeit dauerte. Schubhäftlinge



mit über einem halben Jahr Schubarrest sind keine Seltenheit gewesen!

Die österr.-ungar. Monarchie, die dieses Gesetz zur Regelung des Schubwesens erlassen hatte, war hauptsächlich wegen des Vagabunden- und Bettlerunwesens besorgt. Diese umherstreichenden Gesellen sollten die anderen Bürger nicht belästigen oder verbrecherische Handlungen begehen können. Wir dürfen nicht vergessen, daß wir damals nicht nur Deutschösterreicher hatten, sondern auch viele Zigeuner usw., die lieber auf Wanderschaft gingen. Auch die Erste Republik erließ wieder das Schubgesetz, denn mit dem Zusammenbruch der Monarchie waren viele fremdländische Elemente im Lande verblieben. Unter der deutschen Besetzung wurde das Heimatrechtgesetz aufgehoben und die Zweite Republik setzte es nicht wieder in Kraft, da es im Widerspruch zur Verfassung steht, die jedem österr. Staatsbürger das Recht der freigestellten Niederlassung gewährleistet. Heute kann also ein österr. Staatsbürger nicht mehr nach seiner früheren Heimatgemeinde abgeschoben werden. Denn aus sozialen Gesichtspunkten heraus wurde dieses Gesetz fallengelassen, da es oft unnötige Härten mit sich brachte. Aber auch viele amüsante Begebenheiten, über welche — besonders im Zusammenhang mit der Schubstation Landeck — ein anderes Mal gesprochen werden soll.

S. Weber

### Feuergefecht im Radurschtal

Obwohl der Viehsmuggel in unserem Bezirke infolge der strengen Überwachungsmaßnahmen im allgemeinen im Abflauen begriffen ist, versuchten es dieser Tage wieder ein paar gut bewaffnete Viehsmuggler mit einem, allerdings kleineren „Transporte“ nach Italien. Dabei hatten sie aber Pech, denn eine Gendarmeriepatrouille der Expositur Wildmoos im Radurschtal im Gebiet der Nauderer-Tschay-Alpe — diese abgelegenen Gendarmerieexposturen sind vor nicht allzu langer Zeit eigens zur Bekämpfung des Viehsmuggels eingerichtet worden und haben sich bisher gut bewährt, wie auch

Allen, die uns durch ihre gern gegebenen Spenden und Beiträge unsere *Maturafeier* ermöglichten, sprechen wir auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank aus.

Besonders danken wir auch der Familie Hauels für ihre tatkräftige Mithilfe.

*Die Maturanten des Jahrganges 1948/49*

der vorliegende Fall beweist — konnte am Freitag, den 24. Juni gegen  $\frac{3}{4}$  11 Uhr nachts beobachten, daß in der Nähe von Männern 6 Stück Rindvieh zusammengetrieben wurden, um dieselben in Richtung des Tschay-Scharfils, einem Übergange in das Langtaufertal, fortzutreiben. Die beiden Gendarmen versuchten sofort, über den Bach hinweg den Viehtrieb mitsamt den Schmugglern durch Anruf aufzuhalten. Die Schmuggler eröffneten aber sofort das Feuer aus Maschinipistolen, worauf sich die Gendarmen in Deckung begaben und sogleich das Feuer erwiderten. Die Schmuggler sahen daher ein, daß sie unter diesen Umständen ihren Viehtrieb nicht weiterbringen konnten und es gelang ihnen, in der Dunkelheit und im eintretenden Nebel zu verschwinden. Das zurückgelassene Vieh wurde von der Patrouille nach Pfunds gebracht und, wie üblich, versteigert. Diesmal suchte keine Kuh irgendeinen Stall auf, aber es wurde einwandfrei festgestellt, daß 4 Stück von der Nauderer-Tschay- und 2 Stück Vieh von der benachbarten Radurschalpe stammen. Es wird weiters vermutet, daß die Viehsmuggler das Vieh von der Almweide weg gestohlen

haben, was aber nicht als unbedingt sicher angenommen werden muß.

**Namenstagsständchen.** Am Vorabend seines Namens-tages brachte die Stadtmusik Landeck dem Bürgermeister Hans Zangerl vor seinem Hause ein längeres Ständchen dar, mit dem sie eine gelungene Auswahl ihres reichhaltigen Repertoires darbot.

**Die mündlichen Reiseprüfungen** am Bundestrealgymnasium in Landeck fanden am 24. und 25. Juni unter dem Vorsitz des Landesschulinspektors Hofrat Dr. Manfred Mumelter statt. Von 13 Maturanten wurden zwei, und zwar Rainer Reich aus Landeck und Norbert Mayr aus Haiming, für reif mit Auszeichnung, und 10 für reif erklärt; ein Maturant wurde auf den Frühjahrstermin zurückgestellt.

**Ausstellung von Schülerzeichnungen.** Vom 5. bis 8. Juli 1949 sind am Bundestrealgymnasium in Zams Schülerzeichnungen zur freien Besichtigung zwischen 9 und 17 Uhr ausgestellt. Schülereltern und Freunde des Gymnasiums sind zu deren Besichtigung freundlichst eingeladen.

**Trauung in Landeck.** Am 25. Juni heirateten der Lehrer Erwin Sprenger aus Breitenwald und die Büroangestellte Maria Dürhammer aus Pflach.

**Standesfälle in Zams.** Geboren wurden am 15. Juni ein Siegfried Franz dem Gemeindediener Adolf Kohler und der Maria Karolina geb. Pechtl, Zams 65; am 19. Juni ein Alois Severin dem B.-B.-Angestellten Franz Matt und der Anna geb. Ladner, Pettneu 104; am 20. Juni ein Gerhard Ernst dem Zollassistenten Ernst Steurer und der Irmingard geb. Wachter, Pfunds 244. - Es starb am 22. Juni die Textilarbeiterin Karolina Klimmer, Landeck, Kirchgasl 1, 48 Jahre alt.

**30 Jahre Storchentante.** Dieser Tage feiert die Hebamme Frau Adelheid Schuler in Zams ihr 30-jähriges Berufsjubiläum. Rund tausend Erdenbürgern hat sie zum Weg ins Leben verholfen, von denen viele im öffentlichen Leben stehen. Die Jubilarin steht im 62. Lebensjahre. Auch wir wünschen ihr, neben herzlichen Glückwünschen, eine noch lange segensreiche Tätigkeit für Mutter u. Kind!

**Aus Schönwies.** Wer kennt nicht den schönen Ausflugs- und Wallfahrtsort Kronburg im Oberinntal? Nächstliegende Bahnstation ist Schönwies. Wer nun den weiten Weg von Schönwies nach Kronburg unternimmt, findet zu seiner Freude in verschiedenen Abständen am Wege zum Ausruhen und Verschnaufen einladende Ruhebänke. Dies ist eine nicht nur für die Einheimischen, sondern auch für Fremde sehr begrüßenswerte Tat.

**Gefahr der Maul- und Klauenseuche!** Dieser Tage wurde aus Nauders berichtet, daß in einem Gehöft in Mals die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen ist. Da nun infolge der anfallenden Feldarbeiten im kleinen Grenzverkehr an der Grenze bei Nauders sehr viele Südtiroler auf österreichischen Boden zum Heuen kommen, andererseits auch viele Nauderer ihren Besitz jenseits der Grenze bearbeiten, die Gefahr einer Einschleppung dieser Seuche durch das Obere Gericht nach Tirol sehr groß ist, dürfte es wohl im Interesse der gesamten Bauernschaft liegen, alle gebotenen Vorsichtsmaßnahmen strengstens zu beobachten, da sonst großer Schaden entstehen könnte.



## Großer Tag der Stanser Musikkapelle

Wie wir schon einmal berichtet haben, war es die Absicht der Stanser Musikkapelle, am Peter- und Paulstage, dem Kirchtag der Stanser, die Bevölkerung mit ihrer neuen Musiktracht zu überraschen. Und diese Überraschung ist den wackeren Stanser Musikanten auch vollauf gelungen. Schon am Dienstag abend kündeten zahlreiche Pöllerschüsse aus der Stanser Berggegend den Vorabend des großen Dorffestes an, und auch während der Prozession am Kirchtag selber ertönten sie immer wieder. Daß beim Umgang natürlich auch die Musikkapelle mitwirkte, versteht sich von selber. Alle Besucher aus nah und fern nahmen die neue schmucke Tracht mit großer, anerkennender Freude zur Kenntnis. Eine weitere angenehme Überraschung war auch die beachtliche Stärke der ausgerückten Musik, die auch in Josef Pachler vom Arbeitsamt Landeck einen neuen Kapellmeister erhalten hat.

Die neue Stanser Musiktracht sieht folgendermaßen aus: Kurze blaue Joppe, schwarze Kniehose und schwarzer, weitkempiger Hut wie bisher; neu sind: Rote Weste mit grünen Hosenträgern, weißes rohemines Hemd und weiße Kniestrümpfe, so daß es eine wirklich schmucke und nun auch wieder historisch einwandfreie Tracht ergibt. Überdies wurden für ungefähr die Hälfte Musikanten neue Trachten zur Gänze angeschafft. Welch großes Verständnis die Stanser Musikkapelle bei ihrer Bevölkerung fand, beweist das Ergebnis der zu Gunsten der Neuuniformierung durchgeführten Sammlung, welches die nicht unbedeutenden Anschaffungskosten fast decken konnte.

Nach der Prozession gab die Stanser Musik ein flottes Platkonzert und spielte nachmittags beim Gasthaus „Schrofenstein“ zu einem bunten Konzerte auf. Die Ehrung der 3 Gründungsmitglieder mußte leider auf einen späteren Zeitpunkt verschoben werden, da sie vom Landesverband direkt durchgeführt wird. Über die Stanser Musikchronik soll in Kürze berichtet werden.

**Kath. Bildungswerk Landeck.** Am Montag, den 4. Juli 1949 spricht um 8 Uhr abends im Vereinshaus Landeck der Innsbrucker Arzt Dr. med. J. Pisarek über das Thema „Das sittliche Liebesleben“ zur Landecker männlichen Jugend; von 20-21 Uhr f. d. 14-18 Jährigen, von 21-22 Uhr für jene über 18 Jahre. Regiebeitrag von S 1.- erbeten. —r.

**Kleiner Grenzverkehr.** Zur Vereinfachung der Einbringung von Anträgen um Passierscheine für den kleinen Grenzverkehr in den Bezirk Schuls (Schweiz), die bisher bei der Passstelle der Bezirkshauptmannschaft Landeck eingebracht werden wußten; wird bekanntgegeben, daß ab sofort solche Anträge bei den zuständigen Gendarmerieposten einzubringen sind. Die Formulare liegen dort auf und sind tunlichst 8 Tage vor Antritt der Reise einzubringen; auch der Passierschein selbst kann dann wieder dort abgeholt werden. Lediglich für das Gebiet der Stadt Landeck gilt die bisherige Regelung, also weiterhin Einbringung der Anträge bei der Passstelle.

**Österr. Gewerkschaftsjugend.** Die Heimabende der Gewerkschaftsjugend, Bundesjugendgruppe Landeck, die die Jugendorganisation und Interessenvertretung der Lehrlinge, Lehrlingmädchen und jugendlichen Arbeiter darstellt, finden jeden Donnerstag um 20 Uhr in der Eisenbahnkantine Landeck statt. In allen arbeitsrechtlichen Belangen steht die Bundesjugendgruppe allen Interessierten zur Seite (Arbeitszeit, Lohn, Urlaub usw.).

Weiters wird den Jugendlichen schöne Freizeitgestaltung durch Heimabende, Sport, Spiel und Wanderungen geboten. Bl.

**Wieder eine Laune der Natur!** Letzte Woche berichteten wir von einem Birnbaum in Schönwies, der neben vielen Früchten zum zweitenmal zu blühen begann. Dies hat scheinbar einen Apfelbaum beim Rathaus Landeck nicht in Ruhe gelassen und so konnte man auch bei ihm an den unteren Ästen mehrere frische Blüten beobachten, während darüber schon die Früchte heranreifen.



## Aus dem Kulturleben

### Veranstaltung der Musikschule Landeck

Am kommenden Samstag, den 9. Juli 1949, treten die Schüler der Musikschule Landeck unter Leitung von Prof. Hans Loisl mit einer musikalischen Veranstaltung vor die Öffentlichkeit, um Proben ihres inzwischen erworbenen Könnens abzulegen. Es soll dies kein Konzert im eigentlichen Sinne sein, aber es ist an allen Musikschulen üblich, daß am Ende des Schuljahres, das heuer allerdings nur ein halbes Jahr dauerte, die Schüler zeigen wollen, was sie gelernt haben. Gleichzeitig soll dies ein Anreiz sein, andere Schüler für die Musik zu begeistern u. ihnen zu beweisen, daß man es bei einiger Begabung und Übung zu schönen Leistungen bringen kann. Liebenswürdigerweise hat Cdt. Woytt den Saal des Hotels Post zur Verfügung gestellt, sodas diese Veranstaltung am Samstag, den 9. Juli 1949 um 8 Uhr abends dort stattfindet.



### Fußballveranstaltungen des ESV. Oberinntal

Am vergangenen Sonntag war der ESV. Oberinntal vom FC. Schönwies zu einem Freundschaftsspiele eingeladen, wobei die Platherten mit 6:1 Toren geschlagen wurden. Für die nächste Zeit sind folgende bemerkenswerte Spiele vorgesehen: Am 3. Juli sind die Eisenbahnfußballer zu Gast beim FC. Rematen anlässlich dessen Platzinweihung. Am darauffolgenden Sonntag hoffen sie, zu ihrem beim Pfingstturnier in Landeck gewonnenen Pokal in Imst einen weiteren hinzufügen zu können. Am 24. Juli treffen sich zum Jubiläumsturnier des ESV. Bregenz sämtliche Eisenbahnsportvereine des B. B. Direktionsbezirktes Innsbruck zu edlem Wettstreite. Eine Bodenseerundfahrt mit eigener Bordkapelle soll diesem Treffen einen gesellschaftlichen Rahmen verleihen. Und am 28. Juli hat sich der ESV. den Eisenbahnsportverein Zürich eingeladen. Damit wird das Landecker Publikum mit einem Schweizer Ligaverein auch wieder einmal auf seine Rechnung kommen.

### Jugendcupspiel in Landeck

An diesem Sonntag trifft die Reuttener Jugend um 15.30 Uhr auf die Landecker Jugend zum fälligen Jugendcupspiel. Das Vorspiel bestreiten die Schüler, während die erste Mannschaft um 16.30 Uhr gegen einen B-klassigen Verein ein Freundschaftsspiel durchführt.

### Letztes Zamser Meisterschaftsspiel

An diesem Sonntag fahren die Zamser Fußballer zu ihrem letzten Meisterschaftsspiel der Frühjahrsrunde



nach Vils. Die Vilsler sind auf ihrem Platze ein unbe-rechenbarer Gegner, sodas es sicherlich einen spannenden Punktekampf absetzen wird.

**Stadtgemeindeamt Landeck**

**Kartoffelkäfersuchdienst.** Die Bezirkshauptmannschaft Landeck hat gemäß § 11, Abs. 2, Ziff. 9, des Pflanzenschutzgesetzes für Tirol vom 17. 12. 1948, LGBl. 18/1949, den Kartoffelkäfersuchdienst angeordnet.

Zu diesem Zwecke werden für die einzelnen Stadt-teile Kolonnenführer bestimmt, welche in den ihnen zu-gewiesenen Räumen den Suchdienst einrichten und für dessen zweckmäßige Durchführung verantwortlich sind.

Die Bevölkerung ist nach der oben genannten Gesetzesstelle verpflichtet, am Kartoffelkäfersuchdienst mit-zuwirken und hat in dieser Hinsicht den Anordnungen der Kolonnenführer Folge zu leisten. Die Auffindung von Kartoffelkäfern ist sofort dem Stadtgemeindeamt zu melden. Als Kolonnenführer sind bestimmt:

- Für Angedair Herr Franz Schrott, Landeck, Ulrichstr. 9,
- Für Perfuchs u. Bruggen Herr J. Schauster, Burschlw. 4,
- Für Perjen Herr Karl Marth, Adamhofg. 13,
- Für Perfuchsberg Herr J. Stubenböck.

Der Bürgermeister: Zangerl e. h.

**Kleiner Emailherd**

neuerartig, Rechts-Anschluß, sehr billig zu verkaufen

Lager Bar. Nr. 15 / Zimmer 33

**Nur geringe Erhöhung unseres Bezugspreises**

Da sich nach dem neuen Lohn- und Preisab-kommen, nach den damit verbundenen Erhöhungen der Bahn- und Posttarife und der Umsatzsteuer die Zeitungspreise im allgemeinen ebenfalls erhöhen, müs-sen auch wir leider den Bezugspreis unseres Blattes erhöhen, im Verhältnis zu anderen Zeitungen jedoch nur geringfügig: Einzelnummer um 5 Gr., vierteljähr-lich um S —.85. Die Verwaltung

**Geschäftsübernahme!**

Gebe der werten Bevölkerung von Landeck und Umgebung bekannt, daß ich mit 1. Juli 1949 die Bäckerei des Herrn Hans Partoll in Landeck-Perjen pachtweise über-nommen habe. Ich bitte, das Herrn Partoll entgegengebrachte Vertrauen auch auf mich übertragen zu wollen.

Um geneigten Zuspruch bittet der Pächter

**Alwin Eberle**

**Gottesdienstordnung in der Pfarrkirche Landeck**

3. 7. 49 bis 10. 7. 49

**Sonntag, 3. Juli** 4. Sonntag nach Pfingsten-Kommunionsonntag der Männer - 6 Uhr hl. Messe für die armen Seelen, 7 Uhr hl. Messe f. Karolina Zangerl, 8.30 Uhr hl. Messe f. d. Anliegen d. Pfarrfamilie, 9.30 Uhr Pfarrgottesdienst mit hl. Jahresamt f. Gustav Pus, 11 Uhr hl. Messe n. Meinung, 20 Uhr Segenandacht

**Montag, 4. Juli** innerhalb d. Festoktav - 6 Uhr Jahres-amt für Bernhard Passcheider, 7.15 Uhr hl. Messe n. Meinung

**Dienstag, 5. Juli** Hl. Antonius Maria Zaccaria - 6 Uhr hl. Messe nach Meinung, 7.15 Uhr 1. Jahres-amt f. Johann Sterzinger, 7.30 Uhr Bruggen hl. Messe für Anna Huber

**Mittwoch, 6. Juli** Oktavtag von Peter und Paul - 6 Uhr 1. Jahresamt f. Josef Stecher, 7.15 Uhr hl. Amt für Sophie und Johann Thüle

**Donnerstag, 7. Juli** - 6 Uhr Burschl Gemeinschafts-

messe n. Meinung, 6 Uhr h i e r Jahresmesse f. Roman<sup>o</sup> Siegele, 7.15 Uhr Jahresamt für H. S. Josef Zos

**Freitag, 8. Juli** Hl. Elisabeth - 6 Uhr hl. Messe für Franz Wungenast, 7.15 Uhr hl. Messe nach Meinung

**Samstag, 9. Juli** Hl. Maria am Samstag - 6 Uhr hl. Messe für Alois Thurner, 7.15 Uhr hl. Messe nach Meinung, 17 Uhr Weichtgelegenheit, 20 Uhr Rosen-kranz und Weichtgelegenheit

**Sonntag, 10. Juli** 5. Sonntag nach Pfingsten-Kommunionsonntag der Frauen - 6 Uhr Standesmesse für Karolina Klimmer, 7 Uhr hl. Messe f. d. Anliegen d. Pfarrfamilie, 8.30 Uhr hl. Amt für Amalia Huber, 9.30 Uhr Pfarrgottesdienst mit hl. Amt für Felizitas Steiner, 11 Uhr hl. Messe nach Meinung

**Besonderes:**

Mittwoch Krankenbeichte, Donnerstag Kranken-kommunion

**Ärztlicher Sonntagsdienst Sonntag, den 3. 7. 49**

Dr. Karl Enser Landeck, Fischerstr. 135, Telefon 471

**Eine gutegehende Zentrifuge**

preiswert zu ver-kaufen. Zu erfra-gen bei der Buch-druckerei „Tyrolia“ Landeck

Gebe der werten Bevölkerung vom Bez. Landeck insbesondere den Gastbetrieben bekannt, daß ich die

**fußbodenschleiferei**

nunmehr voll ausübe und meine Spezialmaschinen eingetroffen sind.

Um regen Zuspruch bittet:

**Fußbodenschleiferei**

**Alfons Juen, Landeck-Perjen**

Lötzweg 2

**HEIMATBÜHNE LANDECK**

**Wir bringen den großen Lachsclager:**

**Die berittene Tante**

von HANS ENGEL

**Samstag, 2. Juli, 1/2 9 Uhr**

**Sonntag, 3. Juli, 1/2 9 Uhr**

**Samstag, 9. Juli, 1/2 9 Uhr**

**Sonntag, 10. Juli, 1/2 9 Uhr**

Bühnenbild: Pindur Alfred - Musik: Salonorchester Hörbst Kartenvorverkauf bei König Vereinshaus

Preise der Plätze: S 3.50 und 2.50

Um zahlreichen Besuch bittet die Vereinsleitung



Sonntag, den 3. Juli, 1/2 9 Uhr  
**1. Jahrgottesdienst**  
 für unsere liebe Tochter

**Luise Wucherer**  
 in der Pfarrkirche Perjen

Kommen Sie bitte heute noch zu uns und lassen Sie sich unverbindlich die soeben eingelangten Modelle hübscher **Damenbadetrikots** u. **Herren-Badehosen aus reiner Wolle** zeigen. Ein gutsitzendes Badetrikot verleiht Ihnen Sicherheit und verschönt Ihre Figur für den nassen Sport.

**MODENHAUS**  
**HUBER**  
 LANDECK TEL. 321

**SONDERANGEBOT:**

- Nylonstrümpfe . . . . . € 42.—
- Nylon-Netzstrümpfe . . . . . € 54.—

Wir bitten um Ihren werten Besuch!

**Danksagung**

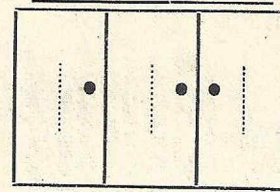
Anlässlich des Hinscheidens unserer lieben, unvergesslichen Schwester u. Tante, Fräulein

**Karolina Klimmer**

danken wir auf diesem Wege herzlich für die schönen Kranz- und Blumen Spenden, Beileidschreiben und die zahlreiche Beteiligung am Leichenbegängnisse. Unser besonderer Dank gilt der hochw. Geistlichkeit von Landeck u. Zams, den Herren Ärzten und Schwestern des Krankenhauses Zams, sowie der Betriebsleitung u. Gefolgschaft der Textil A.G. Landeck.

In tiefer Trauer:

**Sam. Lang u. Klimmer**



Schlafzimmer  
 Küchen und  
 Wohnzimmer

Besichtigen Sie mein  
 reichhaltiges Lager

**MÖBELHAUS KECKEIS**

BLUDENZ, Ruf 42

6

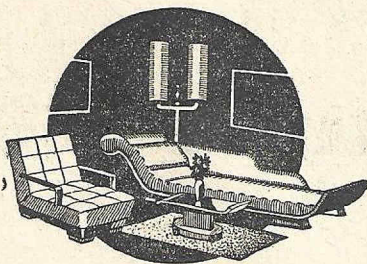
Ein **Dreibettzimmer**

für Berufstätige samt Verpflegung zu vergeben.

Adresse in der Verwaltung

BESICHTIGEN SIE MEINE NEU EINGETROFFENEN

**SCHLAFZIMMER:** Ausführung: Hartholz hochglanzpoliert 7-teilig  
 Weichholz gestrichen, Rundbau 6-teilig  
 Weichholzausführung gewichst 6-teilig.



Überzeugen Sie sich über die große Auswahl an **Kücheneinrichtungen, Polster- und Kleinmöbeln, Liegestühlen.**

**RATENZAHLUNGEN BIS ZU 24 MONATEN!**  
 Zustellung von Möbeln gratis!

Möbelhandlung  
 Polsterwerkstätte

**Arthur Zangerl**

Landeck/Tirol  
 Ruf 348

Weiß-  
 Rot-

**WEIN**

offen und in Flaschen

**billiger über die Gasse!**

**GASTHAUS MÜLLER, TIROLER WEINSTUBE**





## Lichtspiele

**Bis einschließlich 14. Juli 1949 geschlossen!**

Ab 15. Juli 1949 — eine ganze Woche lang! —  
der preisgekrönte Film der Hollywood-Produktion:

### „Die schönsten Jahre unseres Lebens“

Das Schicksal dreier Heimkehrer u. ihrer Familien

Dieser Film erhielt folgende Auszeichnungen:

**Amerika:** 1. Der beste Film des Jahres, 2. Der beste Darsteller, 3. Die beste Regie, 4. Die beste Nebenrollen-Besetzung, 5. Das beste Drehbuch, 6. Der beste Filmschnitt, 7. Die beste Kamera-Arbeit, 8. Irving-Thalberg-Preis, 9. Spezial Award.

**England:** Der beste Film des Jahres in- u. ausländischer Produktion.

**Frankreich:** „Le Victoire“ — Die höchste franz. Auszeichnung für ausländische Filme.

**Österreich:** Überall ausverkaufte Häuser!

Auf zum

# Kirchtag nach Stanz

am Sonntag, den 3. Juli 1949

Nachmittag Platzkonzert der  
Bürgerkapelle beim Gasthof  
„Löwen“ sowie Tanzmusik

Für Speisen und Getränke ist bestens gesorgt

Um zahlreichen Besuch bitten die Gastgeber  
**Niederbacher**

**Wo** werden Sie gut frisiert?  
**Wo** werden Sie gut rasiert?  
**Wo** haben Sie Auswahl an Parfümerie?  
**Wo** erhalten Sie Fußpflege?

Im Friseursalon

**L. Felbermayer, Landeck, Ruf 419**

## Radio Ing. E. LENFELD

Landeck - Ruf 437

Viele STÖRUNGEN und BLITZGEFAHR  
beseitigen wir durch fachgemäße Überprüfung  
Ihrer Antenne. Hochantennenmontagen von  
S 50.— aufwärts

### NEUE TELEPHONNUMMER

**314** (Dauerverbindung)

Gebe der P.T. Bevölkerung bekannt,  
daß ich mein Taxi-Gewerbe wieder voll  
aufgenommen habe und bitte, bei Bedarf  
davon Gebrauch zu machen.



Autovermietung und Tankstelle

**Isi Netzer**

Landeck, Malsersstraße 9/II.

Gebe der Bevölkerung von Landeck und Umgebung  
bekannt, daß ich in meinem Geschäft, Marktplatz 16  
am SONNTAG, DEN 3. JULI 1949 ein

## Café & Erfrischungsstube eröffne.

UM GENEIGTEN ZUSPRUCH BITTET:

**BÄCKEREI HANS UND PAULA HAAG LANDECK**